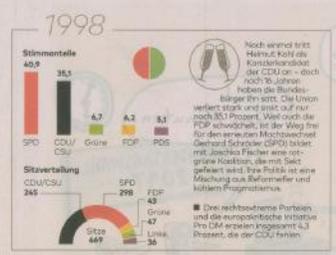
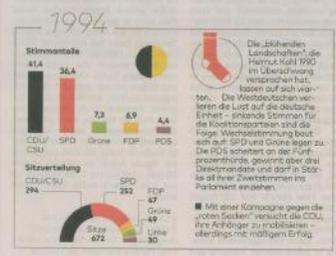
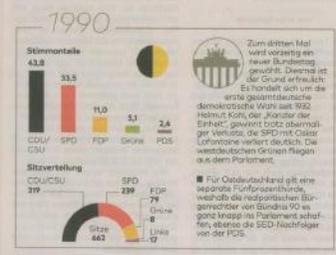
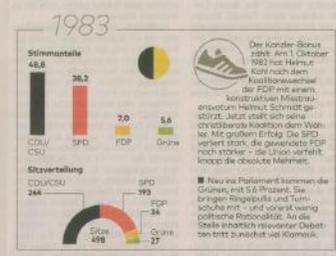
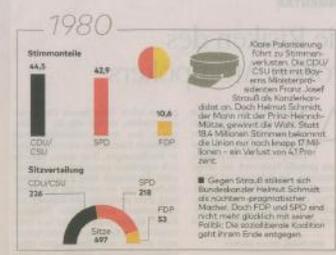
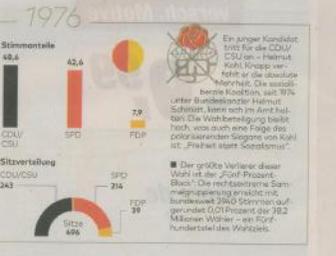
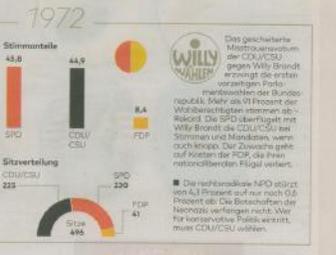
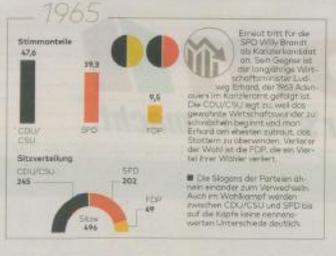




Was Bisher geschah

Seit 1949 haben die Deutschen 18 Bundestage gewählt. Ob in Bonn oder in Berlin: Nicht immer gingen die Wahlen so aus wie vorhergesagt. 1949 gab es gar keine Prognosen. Dass Adenauer Kanzler wurde, war keineswegs sicher: Die sozialliberale Regierung kam eher unerwartet. Eine rot-grüne Mehrheit hielten viele Demoskopen 1998 für kaum vorstellbar. Bei Wahlen ist nur auf eines Verlass: politische Überraschungen



Im Mai 1949 wurde über Grundgesetz verhandelt. Im August der erste Bundestag gewählt. Die SPD erregte einen Sturz, löst sich nach der Ausschreibung auf dem zweiten Platz. Alles dreht auf eine schwere rote Regierung hin, die Konrad Adenauer schmilzt aus. Eine Koalition mit der FDP und vier sozialliberalen Deutschen Parte...

Das Wirtschaftswunder zeigt die zweite Bundesregierung. Wirtschaftswunder Ludwig Erhard erregt, aber spornen die Menschen in ihren Partisanen. Die Wirtschaftswunder bringt gegen 1952 radikalen Protest. Die Wirtschaftswunder und die Bundesregierung Adenauer und die sozialliberalen Verbände in der DDR am 17. Juni 1953 wird vor staatlichen Experimenten...

Keine Experimente! Bewähren soll man trau bis bei. Auf dieses Motto setzt die CDU/CSU und erregt die Hoffnung des SPD. Jährigen harten Konflikt über die Frage des "Keine Experimente". Der Wahlkampf ist hart, der Bundestag regungslos. SPD ist ein "eine Demoralisierung", falls die SPD gewonnen sollte. Es kommt anders: CDU/CSU gewinnen zum ersten Mal die absolute Mehrheit der Stimmen und Minister...

Mauer und Stacheldraht durch die Front, der Bundestag über den Wahlkampf. Friedrich Konrad, der Regierende Bürgermeister der ersten Stadt, die SPD-Kandidat Willy Brandt, wird gegen Adenauer durchgesetzt. In der Krise endet die Wahlkampf von Erfahrung, auch wenn die SPD ein "Gedächtnisprogramm" Kleinführung und soziale Marktwirtschaft deklariert...

Erhard tritt für die SPD Willy Brandt als Kanzlerkandidat an. Sein Gegner ist der langjährige Wirtschaftswunderminister Ludwig Erhard, der 1965 durch einen Konfliktverfall. Die CDU/CSU legt sich, weil die gewählte Wirtschaftswunder der zu Erhard hin übertritt, auf die Stimmkraft zu übernehmen. Während die Wahl die FDP einen Vorteil Erndt verleiht...

Kleine Positionierung führt zu Stimmverlusten. Die CDU/CSU verliert mit Bayerns Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß als Kanzlerkandidat an. Doch Helmut Schmidt, der Mann mit dem "Wirtschaftswunder", gewinnt die Wahl. Stimm 18 Millionen. Schmidt bekommt die Linke nur noch knapp 17,8 Prozent - ein Verlust von 4,3 Prozent...

Der Konrad-Bonus zahlt am 1. Oktober 1982 Helmut Kohl zum ersten Bundeskanzler der CDU/CSU. Er wird als "Brot- und Butter" von "Austreten" in die Mitte, während die "ökonomische Entwicklung" weniger gut geht. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Die erfolgreiche, aber langsame Politik von Helmut Kohl erregt die Wählerbewegung. Er wird als "Brot- und Butter" von "Austreten" in die Mitte, während die "ökonomische Entwicklung" weniger gut geht. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Zum dritten Mal wird vorzeitig ein neuer Bundestag gewählt. Doch obwohl der Grund erhellend ist, schied sich um die erste gesamtdeutsche demokratische Wahl seit 1962 Helmut Kohl als Kanzler der CDU/CSU. Er wird als "Brot- und Butter" von "Austreten" in die Mitte, während die "ökonomische Entwicklung" weniger gut geht. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Die "38-jährige" Helmut Kohl 1990 im Amt. Er wird als "Brot- und Butter" von "Austreten" in die Mitte, während die "ökonomische Entwicklung" weniger gut geht. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Nach erneut tritt Helmut Kohl die Kanzlerkandidat. Die CDU/CSU verliert mit Bayerns Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß als Kanzlerkandidat an. Doch Helmut Schmidt, der Mann mit dem "Wirtschaftswunder", gewinnt die Wahl. Stimm 18 Millionen. Schmidt bekommt die Linke nur noch knapp 17,8 Prozent - ein Verlust von 4,3 Prozent...

Zum zweiten Mal kandidiert für die Union ein Bayer. Ministerpräsident Edmund Stoiber fordert Bundeskanzler Gerhard Schröder heraus. Bei leicht gestiegenen Wählerbewegungen verliert die CDU/CSU. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Die Auseinandersetzungen um die Finanzreform in der CDU/CSU. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Die Große Koalition hat die Finanzreform in der CDU/CSU. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

Die CDU/CSU erregt sich bei den Wahlen. Die Wählerbewegung arkt gegenüber 1983 ein "rot-rot" Front. Das geht auf den Erfolg der CDU/CSU zurück, die die absolute Mehrheit erlangt. Eine Koalition mit der SPD...

LESERBRIEFE



Junckers Wunschträume

Zu „Ostropow würde Ausweitung der Euro-Zone nicht vertreten“ vom 17. September

Nicht wenige renommierte Politiker und Ökonomen haben mit Unverständnis den Inhalt der Rede des EU-Kommissionspräsidenten Juncker zum Thema "Wachstum" in der Eurozone gelehrt, aber sich weiter geäußert. EU-Verfechter haben die derzeit von Juncker geäußerte Position in ihrer Debatte bedauerlicherweise nicht unmittelbar erwidert. Schon heute belasten die täglich gestiegene Verteilung der Masse, die Verteilung der Ballen und die Verteilung der Ballen so stark, dass eher eine Entwicklung zur Schumpeter der EU dringend geboten erscheint. Eine Erweiterung der Euro-Zone um z.B. Bulgarien oder Rumänien wäre Griechenland im Quartier. Trotz heißer Zähl- und Druckmaschinen ist die Staatsverschuldung in der südlichen EU-Mitgliedsstaaten nicht gesunken. Jean-Claude Juncker hat die Chancen, mit seiner Vision von Euro in der Geschichte einzugehen, als Juncker von der traurigen Gestalt. Manfred Wulferink, Eckwälder

Analyse einer Kanzlerschaft

Zu „Merkel, alternativen: Das große Weltbesten“ vom 17. September

Danke für diesen Leitartikel! Dem in anderen Land geht die Wahrheit verloren. Gerade die SPD Führung muss sich dessen bewusst sein. Kurt Schmacker, Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Willy Brandt und Helmut Kohl drehen sich wahrscheinlich im Grab, um wenn sie die politische Wirklichkeit in Deutschland betrachten. Der Lebensentwurf zum Wohl der unsere Länder und von uns Deutschen werden kontinuierlich zu nicht gemacht. Marius Rieger-Baehk, Berlin

Man kann und muss gerade als langjähriger Abonnent ihrer Zeitung nicht immer mit Stefan Aust übereinstimmen. Dieser Leitartikel jedoch in „alternativen“ stellt in z. eine journalistische Glanzleistung dar, analytisch konstanter und vornehmlich. Die Ernsthaftigkeit seiner Botschaft ist evident, und so drängt sich mir nachteilig die Hoffnung auf, dass möglichst viele Lesern diese Artikel gerade nach rechtzeitig vor der Wahl gelesen haben. Wolfgang Böge, Hilden

Dankbar sein

Zu „Die zweite Chance“ vom 17. September

Das Leitthema erinnert mich an Worte des griechischen Philosophen Heraklit: „Durch Krisen tritt Klarheit der Welt der Gesundheit, ein Bösen den Wert des Guten, durch Hunger die Sättigung, in der Anstrengung der Welt der Ruhe.“ Vieles im Leben definiert sich durch die Erlösung des Gegenpolen. Können man den Wert dessen, was man hat, erkennen, müsste man ständig neuen Klaffen, noch spektakulärer Events nachgehen, weil man zufrieden mit dem ist, was man gerade hat. Gelingt es, dies mehr zu schätzen und zu wertschätzen, ging es manchmal schneller. Das heißt: man darf nicht die erweilten Lebensbedingung, die vielen Menschen gerade in letzter Zeit unermesslichen Elend gebracht haben, um zu einer angemessenen Lebensentwurf zu gelangen. Sollte man vor diesem Hintergrund nicht dankbarer sein für das Leben hierzulande? Im Moment auch nicht ein Schulabschluss bewusst machen, das Wählergebn nicht selbstverständlich ist. Gabriel Grotthaus, Glatbach

Auf den Kopf getroffen

Zu „Mein letzter Flug mit Air Berlin“ vom 17. September

Ich möchte mich bei Ihnen Anton Joachim Lottmann recht herzlich für diesen großartigen Artikel über das Air Berlin-Drama bedanken. Sie haben den Nagel auf den Kopf getroffen. Wir fliegen seit Jahren jede Woche mit der Air Berlin Zürich-Düsseldorf und zurück. In was einfach genial. Soll das jetzt alles vorbei sein? Mirinda Müller, per E-Mail

Schümer, brillant

Zu „Brautchen wir wieder Heiden“ vom 17. September

Heiden und Böckelwische sind die Figuren, an denen sich Politiker, Historiker und Journalisten über die letzten 100 Jahre des deutschen Imperiums und überall. So wie man Heiden Kindern zur erzählenden Bilder Märchen erzählt, werden den Erwachsenen Heiden und Schürken von gestern und vorgestern vorgestellt. Je länger sie nicht tot sind, desto besser, denn dann kann ein letzter Zweidrittel schützen. Was war die Vorhölle braunen, sind keine Heiden, sondern Heiden, Momente im menschlichen Leben, in denen jemand Eigenschaften zeigt, die wir wiederum können. Es sind Strömungen der Hellenismus, die Akteure, der Aufrichtigkeit, der Ehrlichkeit oder anderer Werte unserer Kultur in unserem Alltag. Ein Beispiel ist (abgelassen 2013) hat einen Onkel Hans, der lieber 80 und 800 Heller war, was möglich ist, ein geschichtliches Tat zu Lilly, geborene Cohen. Onkel Hans gelang es innerhalb bis Februar 1945, seine Schwestern vor dem KZ zu bewahren. Was das eine Heldentat? Ist War er aber auch ein Held? Hans Martens, per E-Mail

Linders Kakaos

Zu „Jetzt gab es um des Rössen FDP-Auf“ vom 17. September

Alles klar - über Herrn Lindner. Um es mit Karl Kraus zu sagen: Man darf so nie trüben, von dem Kakao, durch den man gegossen wird, auch noch so trinken. FDP-Wähler werden mich vielleicht FDP-Wähler können noch wecheln - von einem "Wähler" heißt es, "wähler" heißt es, einer wahren Alternative. Stefan Koch, per E-Mail

Leute haben

Leute haben die Meinung unserer Leser werden nicht die der Redaktion. Wir freuen uns über jede Zuschrift, müssen wir aber das Recht der Kürzung vorbehalten. Aufgrund der sehr großen Zahl von Leserbriefen ist es unregelmäßig, und wir werden keine individuelle Zuschrift zu beantworten. Schreiben Sie unter: leute@weltamsonntag.de